



- 1. Alpenländer – wollen den Lkw-Verkehr reduzieren**
- 2. Österreich – Sicherheitsausbau der West Autobahn wird gefordert**
- 3. Goodyear-Dunlop - Professionelles Lkw-Reifenmanagement spart bares Geld**
- 4. Deutschland – Erste Lkw-Protestaktion am 18. März**
- 5. Plastikflaschen – Mineralwasser hormonbelastet**
- 6. MAN – sieht noch keine Entspannung für den Lkw-Markt**
- 7. EUROPART – Top Angebote im März und April**
- 8. EU – Tajani über Eurovignette, TEN und Verkehrssicherheit**
- 9. EU – ESP soll ab 2011 Pflicht sein**
- 10. Krone - FairCare: Das Fullserviceangebot rund um den Trailer**
- 11. Reifenangebot der Woche**
- 12. Böse Buben**

1. Alpenländer – wollen den Lkw-Verkehr reduzieren

Die Alpenländer, zu denen Frankreich, Deutschland, Italien, Liechtenstein, Monaco, Österreich, Schweiz und Slowenien zählen, beschlossen im Rahmen eines Klimaaktionsplans Maßnahmen, um den Lkw-Verkehr einzudämmen. Demnach soll der Lkw-Verkehr reduziert werden und so ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Gemeinsam mit einigen Verkehrsministern werde man daran arbeiten, den Güterverkehr zügiger als bislang vorgesehen zu regulieren, beschlossen die Politiker auf einer zweitägigen Konferenz. Zudem sollen nachhaltige Tourismusformen gefördert werden. Auch die genaue Beobachtung der Folgen des Klimawandels sei geplant, teilte das französische Umweltministerium am Donnerstag als Gastgeber mit.

2. Österreich – Sicherheitsausbau der West Autobahn wird gefordert

Erst vor wenigen Tagen hat auf der noch nicht voll ausgebauten Donauufer Autobahn (A22) bei Stockerau ein Lkw die Mittelleitschiene durchstoßen. Hier wird der Vollausbau mit besseren Leitschienen noch heuer begonnen. Der ÖAMTC fordert nun auch auf der West Autobahn (A1) zwischen Pöchlarn und Amstetten den raschen Beginn des Vollausbau.

"Dieser ist schon längst überfällig", sagt ÖAMTC-Experte Willy Matzke. Auch dort "schwächeln" die Leitschienen beträchtlich. Da auch die rechte Seitenabsicherung vor Bäumen unzureichend ist, gab es bereits Todesfälle. Wegen gefährlicher Spurrinnen musste teilweise auch ein Sondertempolimit bei Nässe verhängt werden. Der geplante Ausbau dieses Abschnittes der A1 wurde jedoch zurückgestellt, um die noch gefährlichere Strecke der West Autobahn zwischen Wien-Auhof und dem Knoten Steinhäusl ausbauen zu können. Dort wird der Ausbau heuer begonnen und vier Jahre, also bis 2012, dauern. Erst dann soll bei Pöchlarn weitergebaut werden. Der ÖAMTC verlangt nun, den Ausbau auf der West Autobahn (A1) bei Pöchlarn wieder vorzuziehen und ebenfalls ehest zu beginnen, wie das im Konjunkturpaket der Bundesregierung versprochen worden ist. Derzeit wird der angepeilte Zeitraum des Sicherheitsausbaues der West Autobahn nicht eingehalten. "Zuerst muss die Sicherheit bestehender Strecken hergestellt werden, bevor an superteure Tunnels auf Neubaustrecken zu denken ist," sagt Matzke.

Rückfragehinweis: Heimo Gülcher, ÖAMTC-Informationszentrale

3. Goodyear-Dunlop - Professionelles Lkw-Reifenmanagement spart bares Geld



Transportunternehmen stehen unter einem enormen Kostendruck, der sich in Zukunft noch weiter verstärken wird. Mautgebühren, neue Richtlinien zu Lenk- und Ruhepausen, verschärfte Emissionsvorschriften (Euro 5 und Euro 6) und die regelmäßige Schulung von Fahrern schlagen kräftig zu Buche. Diese zusätzlichen Kosten weiterzugeben ist oft nicht möglich. Einen Weg zur Kostenreduzierung bietet ein professionelles Reifenmanagement.

Professionelles Reifenmanagement beginnt bereits mit der Wahl der Neureifen. Wie so oft zahlt sich auch bei der Reifenwahl Qualität aus. Premiumprodukte namhafter Hersteller mögen im Vergleich zu den so genannten „Billigreifen“ teurer sein, doch der Kunde erhält dafür neueste Technologien, die eine Spritersparnis und eine deutlich höhere Laufleistung ermöglichen. Auf lange Sicht zahlt sich der Kauf hochwertiger Pneu's daher aus. Außerdem sind Markenreifen weniger anfällig für Reifenschäden und die hohe Laufleistung reduziert Montagekosten.

Goodyear Dunlop analysiert in einem ersten Gespräch die Flotte des Kunden und die speziellen Bedürfnisse. Denn je nach Einsatzgebiet der Fahrzeuge sind unterschiedliche Reifen geeignet. So ist im Regionalverkehr vor allem eine hohe Laufleistung interessant. Rollwiderstandsoptimierte Produkte hingegen machen sich vor allem auf langen Strecken bezahlt. Der Goodyear Marathon LHD II und der LHS II beispielsweise sind neue Reifen mit einem besonders niedrigen Rollwiderstand. Neben einer höheren Laufleistung ermöglichen sie eine Kraftstoff-Einsparung von circa drei Prozent. Fahrzeuge mit 40 Tonnen Gewicht, einer jährlichen Fahrleistung von 150.000 Kilometer und einem Verbrauch von 30 Liter je 100 Kilometer können bei einem Kraftstoffpreis von 1,15 Euro je Liter so rund 1.550 Euro im Jahr einsparen. Bei 50 Fahrzeugen bedeutet dies eine Gesamtersparnis von 77.500 Euro.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die richtige Einstellung des Reifenluftdrucks. Ist zu wenig oder zu viel Luft im Reifen, hat dies zum Teil fatale Folgen für die Haltbarkeit und erhöht gleichzeitig den Spritverbrauch. Deswegen sollte der Luftdruck mindestens alle zwei Wochen kontrolliert werden. Flottenmanagement-Systeme wie FleetFirst von Goodyear Dunlop beinhalten unter anderem regelmäßige Flottenchecks, bei denen der Luftdruck kontrolliert und eingestellt wird.

[Bitte HIER weiterlesen](#)

4. Deutschland – Erste Lkw-Protostaktion am 18. März

Der Disponent Nils Bohlmann löste bei seinen Mitstreitern Mail-Protoste gegen die Erhöhung der Lkw-Maut aus, die nun zur ersten Protostaktion führten. Laut einer Mail, die von elf Personen / Unternehmen, darunter auch Bohlmann, unterzeichnet worden ist, sollen am Mittwoch, 18. März, um die Mittagszeit Lkw von der Autobahn abfahren und Autobahnrastanlagen ansteuern.

Mit dem Zuparken der Rastplätze wollen Bohlmann und seine Mitstreiter auf die Probleme der Branche aufmerksam machen und zugleich die Parkplatznot aufzeigen.

Vor wenigen Tagen wurden über 1000 Mails verschickt, in denen die Empfänger aufgefordert wurden, sich an dem Protost zu beteiligen. Es wurde auch gebeten die Mail an das Bundesverkehrsministerium weiterzuleiten.

Das Ausmaß der Beteiligung an der Aktion am Mittwoch betrachten die Organisatoren als richtungsweisend für ihr weitergehendes Vorgehen. Man erwartet mindestens 1000 Lkw, die an der Aktion teilnehmen und kräftig auf die Probleme aufmerksam machen.

Bis Redaktionsschluss waren noch keine Details der Aktion bekannt.

5. Plastikflaschen – Mineralwasser hormonbelastet

Einer aktuellen Studie zufolge, ist Mineralwasser aus Plastikflaschen (PET-Flaschen) stark mit Hormonen belastet. Bedenken gegenüber PET-Flaschen wurden bereits früher geäußert, allerdings haben sich bis jetzt Zulieferer aus der chemischen Industrie, Interessenverbände und die großen Nahrungsmittelkonzerne dagegen gewehrt. Das werden sie vermutlich auch nach wie vor tun, allerdings werden die Stimmen von Forschern immer lauter. Argumente, wie beispielsweise vom Sprecher des Verbandes Deutscher Mineralbrunnen, Arno Dopychai: "Dass es Stoffübergänge gibt, ist

ganz normal. Aber wir bewegen uns innerhalb der gesetzlichen Schranken", werden viel kritischer betrachtet.

Dass die bisherigen Warnungen berechtigt waren, beweist nun eine Studie der Universität Frankfurt. Die Biologen stellten dabei in Mineralwasser aus Plastikflaschen eine deutlich erhöhte Konzentration an hormonähnlichen Substanzen fest. Deutschland liegt der Anteil an Plastik-Mineralwasserflaschen bei rund 60 Prozent.

Die Ergebnisse basieren auf einem neuen Forschungsansatz des Frankfurter Forschers Martin Wagner und des Leiters der Ökotoxikologie, Prof. Dr. Oehlmann. So fahndeten bisherige Studien nach einzelnen bereits bekannten Schadstoffen. Wagner erklärt den alternativen Ansatz: "Wir haben quasi das Pferd von hinten aufgezäumt: Wir suchten nicht einzelne Substanzen, sondern haben gemessen, wie stark die gesamte hormonähnliche Belastung ist." Dazu verwendete er einen weltweit etablierten Biotest, der unter anderem für die Abwasseranalyse eingesetzt wird, und untersuchte damit das Mineralwasser. "Und was wir so an Aktivität gefunden haben, hat alle Befürchtungen übertroffen."

In manchen Proben fanden sich bis zu 75 Nanogramm pro Liter an östrogenähnlichen Substanzen. Dies sind höhere Werte als in manchem Abwasser. Insgesamt war das Wasser aus PET-Flaschen etwa doppelt so hoch östrogenbelastet wie jenes aus Glasflaschen.

Um den Beweis zu unterstreichen, wurde die auf östrogenähnliche Verbindungen empfindlich reagierende neuseeländische Zwergdeckelschnecke eingesetzt. Die Schnecken wurden in Plastikflaschen gesetzt und bildeten deutlich mehr Embryonen.

Besonders kritisch für Wagner: "Wir konnten mit unseren Schnecken zeigen, dass es trotz Einhaltung der Grenzwerte zu erheblichen hormonellen Belastungen kommt." Daher müsse das gesamte Bewertungssystem der Behörden überdacht werden. Und sein Professor ergänzt: "Wenn sich herausstellt, dass das Auslaugen aus Kunststoffverpackungen ein generelles Phänomen ist, würde dies bedeuten, dass nahezu die gesamte Bandbreite unserer Lebensmittel hormonell belastet ist."

Einen weiten Bogen um Plastikflaschen sollten vor allem Schwangere, Säuglinge und Kleinkinder machen.

Professor Andreas Kortenkamp, Leiter des Zentrums für Toxikologie an der School of Pharmacy, Universität London: "Wir werden in unserem Alltag mit so vielen hormonell belasteten Stoffen bombardiert, dass wir sie vermeiden sollten, wo wir können." Weiters kritisiert Kortenkamp das bisherige Kontrollsystem in dem sich die Industrie auf das Einhalten von Grenzwerten beruft. "Diese veraltete Sichtweise vernachlässigt aber die hormonelle Wirksamkeit von Stoffen, vor allem wenn diese gemischt auftreten. "Diese können schon in sehr niedrigen Konzentrationen an Hormonrezeptoren andocken. Und was das für den Körper bedeutet, kann noch niemand abschätzen."

6. MAN – sieht noch keine Entspannung für den Lkw-Markt

Laut MAN-Chef Hakan Samuelsson, fällt der Lkw-Absatz im Vergleich zum Vorjahr um etwa 50 Prozent niedriger aus. Darauf basiert auch das geplante Produktionsniveau für das erste Halbjahr 2009. Weiter voraus könne man im Moment nicht zuverlässig blicken. "Wir müssen die Produktion von Woche zu Woche planen", so Samuelsson weiter.

Im vierten Quartal des Vorjahres brach der Absatz konzernweit um 56 Prozent ein. Vor allem das Nutzfahrzeuggeschäft, der wichtigste Umsatz- und Gewinnbringer für MAN, wurde von der Wirtschaftskrise voll erfasst. Das Unternehmen kam hier nur noch auf Bestellungen für 360 Fahrzeuge. „Wenn man das auf ein Jahr hochrechnet, ergibt das nur knapp 1500 Fahrzeuge. Daran sieht man, dass der Auftragseingang kaum tiefer fallen kann“, sagte Samuelsson dazu. Im Gesamtjahr 2008 hatte der DAX-Konzern rund 100.000 Fahrzeuge verkauft.

Etwa ein Viertel der abgesetzten Fahrzeuge laufen über Leasing-Verträge der hauseigenen Finanzierungssparte. Es wird nicht geplant, diese Quote zu erhöhen.

Samuelsson appelliert an die Bundesregierung, die Erhöhung der Lkw-Maut auszusetzen.

"Dieser Schritt schiebt ja die Konjunktur nicht an, sondern bremst sie.", so der MAN-Chef.

Man hofft, dass sich die leichte Entspannung am Kreditmarkt bald festigt, da die meisten Kunden Lkw-Käufe über Bankkredite finanzieren. Hand-in-Hand damit muss sich aber die gesamte wirtschaftliche Lage verbessern, damit sich die Auftragslage bei den Frächtern verbessert.

7. EUROPART – Top Angebote im März und April



EUROPART ist der führende europäische Händler von Ersatz- und Zubehörteilen für Nutzfahrzeuge und Busse aller Klassen. Abgerundet wird das Programm von Ersatzteilen für Pkw.

Neben Fahrzeugteilen bietet EUROPART seinen Kunden aus Kfz-Werkstatt, Spedition und Industrie auch ein breites Angebot an Verbrauchsmaterialien für den Betriebsalltag: Zusammengefasst im Programm Werkstattbedarf.

Als Familienunternehmen legt EUROPART größten Wert auf soziales Engagement, Kunden- und Mitarbeiterbindung. Gleichzeitig ist EUROPART ein international agierendes Unternehmen mit Niederlassungen und Kooperationspartnern in rund dreißig Ländern. Über 1.300 Mitarbeiter sorgen für die Zufriedenheit von 80.000 Kunden in Europa und darüber hinaus. Eine Bilanz, auf die das Unternehmen stolz ist.

1. FAIR-PRICE März/April 2009 – [für den Folder, bitte HIER klicken](#)

In der FAIR-PRICE Ausgabe März/April stellten wir für sie, wieder über 1000 Sonderangebote zusammen.

Starke Preise für Spitzenqualität.

2. Jacken Abverkauf – [für den Folder, bitte HIER klicken](#)

Günstigste Jacken in bester Qualität.

Einmalige Angebote - nur solange der Vorrat reicht!

3. NEU Kukko Werkzeuge – [für den Folder, bitte HIER klicken](#)

Hochwertige Werkzeuge in bewährter Spitzenqualität zu TOP Preisen.

Neu im Sortiment: Abziehwerkzeuge, Automobilwerkzeuge & Entriegelungswerkzeuge.

4. NEU Europart Werkzeuge – [für den Folder, bitte HIER klicken](#)

Neue Europart Werkzeuge ab sofort lieferbar.

Radkappen-, Achsmutter-, Achtkantschlüssel und vieles mehr neu im Programm.

8. EU – Tajani über Eurovignette, TEN und Verkehrssicherheit

Laut EU-Verkehrskommissar Antonio Tajani ist eine Einigung zwischen Europäischem Parlament (EP) und EU-Verkehrsrat bezüglich der Eurovignetten-Richtlinie erst nächstes Jahr abzusehen.

Dazu gäbe es noch zu viele Probleme, verursacht durch "verschiedene Denkschulen" bei den EU-Gesetzgebern, erklärte Verkehrskommissar Antonio Tajani. Weiters bestehe die EU-Kommission darauf, dass die Lkw-Wegegebühren unter Einbeziehung der Lärm-, Umwelt- und Staukosten keine neue Steuer sein dürften. Sie müssten gezielt für den Verkehrssektor eingesetzt werden.

Im Bezug auf das Transeuropäische Verkehrsnetz (TIR) verwies Tajani auf eine Ende März kommende Ausschreibung zur EU-Kofinanzierung von TEN-Projekten für 2009. Nach Ansicht des Kommissars, hat das Transeuropa-Wegenetz in der Vergangenheit der Vollendung des Binnenmarkts gegolten. Künftig solle es "Türen über den EU-Raum hinaus und vor allem nach Osten öffnen"

Beim Punkt Verkehrssicherheit ist die EU laut Verkehrskommissar vom Ziel einer Senkung der Zahl der Verkehrstoten auf 25.000 noch weit entfernt. Er kritisierte unterdessen die "sinnlose juristische Schlacht" des Rates zu Rechtsformalitäten für eine EU-Strafverfolgung von Verkehrssündern.

9. EU – ESP soll ab 2011 Pflicht sein

Das Europäische Parlament hat zugestimmt, dass ab dem Jahr 2011 alle neu entwickelten Lkw, Busse und Pkw mit dem elektronischen Stabilitätsmechanismus (ESP) ausgestattet sein müssen, um eine EU-Typengenehmigung zu erhalten. ESP verhindert, dass das Fahrzeug bei starkem Bremsen ausbricht und der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.

Ab 2012 werden neu entwickelte Lkw und Busse auch mit einem elektronischen Notbremssystem ausgestattet werden.

Die Sicherheitssysteme in Lkw, Bussen und Pkw sollen in Zukunft für mehr Sicherheit auf Europas Straßen sorgen.

10. Krone - FairCare: Das Fullserviceangebot rund um den Trailer



FairCare – hinter diesem Namen verbirgt sich das neue Fullservice-Angebot von Krone. Ab sofort kann jeder Kunde beim Kauf eines neuen Krone Trailers der Baureihen Profi Liner, Mega Liner, Cool und Box Liner auch gleich das komplette Servicepaket dazu buchen. Der FairCare-Service beinhaltet die Wartung des Fahrzeuges inklusive der kostenlosen Versorgung mit Verschleißteilen sowie allen gesetzlichen Prüfungen. Dabei setzt Krone ausschließlich auf Original Ersatzteile und hochwertige Komponenten von langjährigen Kompetenzpartnern.

Die Laufzeit des neuen Krone Service-Angebots umfasst – je nach Kundenwunsch – 36, 48 oder 60 Monate und ist nach ebenfalls individuell wählbarer Jahreskilometerleistung gestaffelt. Der Inhalt des FairCare-Paketes ist wie jede andere Option über den Konfigurator individuell wählbar: FairCare Trailer Service, FairCare Tyre Service und/oder FairCare Cooling Engine Service.

Der FairCare Trailer Service umfasst z.B. die halbjährliche Prüfung des Aufliegers; hierunter fallen die Kontrolle von Reifen, Luftbälgen, Bremsen, Achsen inklusive aller Gebühren für gesetzliche Prüfungen. Ebenso gehört der Pannenservice und der Austausch von Verschleißteilen zum Paket.

Der FairCare Tyre Service garantiert die bestmögliche Reifenqualität; so werden ausschließlich Premium-Produkte verwendet. Alte Reifen werden regelmäßig ersetzt; Schäden (z.B. Nagel, Randstein) werden behoben.

Der FairCare Cooling Engine Service beinhaltet alle notwendigen Servicearbeiten am Kühlaggregat, inklusive Öl, Schmier- und Frostschutzmittel. Hinzu kommen erforderliche Reparaturarbeiten, auch außerhalb der Geschäftszeiten, inklusive sämtlicher benötigter Ersatzteile.

Weiterer Pluspunkt des FairCare-Paketes: Der monatliche Preis richtet sich vor allem nach der Nutzung des Trailers; die Hauptkosten werden nach gefahrenen Kilometern bzw. für das Kühlaggregat nach Betriebsstunden gezahlt. Wenn ein Krone Telematik-System vorhanden ist, können die Kosten automatisch monatlich über eine Kreditkarte verrechnet werden. „Wichtig ist, dass der Kunde mit dem FairCare-Paket immer nur nach tatsächlicher Nutzung bezahlt“, betont Krone Geschäftsführer Gero Schulze Isfort. „Wird ein Fahrzeug weniger eingesetzt als ursprünglich geplant, reduzieren sich selbstverständlich auch die Kosten. Somit bieten wir unseren Kunden ein faires und transparentes Instrument, das gerade in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten für viele Transportunternehmer eine interessante Lösung sein kann.“

Rückfragen bitte an Dieter Rolfes, Tel. +49 (0)5951 / 209-230 oder per mail: dieter.rolfes@krone.de

11. Reifenangebot der Woche



Marke: UNIROYAL
Dimension: 385 / 55 R 225
Typ: Uniroyal TH 110, Anhänger, hohe Laufleistung und geringer Rollwiderstand

Jetzt um 278,43 Euro per Stk.
(solange der Vorrat reicht)

Bestellmöglichkeiten und weitere Angebote finden Sie auf www.truck.at unter der Rubrik Reifen oder telefonisch unter +43 3622/72 305

12. Böse Buben

Im Rahmen europaweiter Lkw-Kontrollen wurden bei Köln (D) von 35 angehaltenen Fahrzeugen 19 beanstandet. Von Nichteinhaltung der Lenk- und Ruhezeiten, erheblichen Mängeln der Ladungssicherung bis hin zu abgefahrenen Reifen und Schwarzarbeit war alles vertreten.

- Ein 35jähriger Lkw-Fahrer aus Bulgarien, der 18 Stunden durchgehend hinter dem Steuer saß fasste eine Sicherheitsleistung über 850 Euro aus.
- Ein 68jähriger Fahrer hatte seinen Anhänger mit Pflastersteinen die zulässige Anhängelast um 220 Prozent überschritten. Ein Großteil Steine musste daher abgeladen werden.

- Ein 23 Jahre junger Lkw-Fahrer hatte auf der offenen Ladefläche ungesichert Gasflaschen transportiert.
- Die Mitarbeiter des Veterinäramtes bemängelten das Fahrzeug eines Fleischtransporteurs wegen hygienischer Unzulänglichkeiten auf der Ladefläche.

Das Gesamtergebnis der Kontrolle sind 14 eingeleitete Bußgeldverfahren, fünf Ahnungen mit Verwarngeld und vier Untersagungen der Weiterfahrt.

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

info@truck.at oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, bitte eine Kurze Mail mit "Newsletter Storno" an info@truck.at senden.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung